



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CDLXXIII. Kurfürst Joachim erkennt in Streitsachen Frankfurts mit der  
Gräfin von Hohenstein auf ewige Freiheit der Stadt von Zolle zu Schwedt,  
am 4. October 1541.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDLXXII. Kurfürst Joachim gestattet der Stadt Frankfurt, aus dem Barfüßerkloster nach dem Aussterben der Ordenspersonen ein Hospital zu errichten, am 18. September 1541.

Wir Joachim etc. Bekennen hiemit vnd thun kundt, das wir vff vnterthenigs ansuchen vnser liben getreuen Burgermeister vnd Rathmanne vnser stadt Franckfurdt an der Oder gnediglichen vorgündt vnd vorleubt haben, das sie nach vorledigung der ordenspersonen, so Itzo Im barfüßer kloster doselbs sein, gemelt closter, so ferne wir dasselbige zu vnser notturft sonst nicht annhemen vnd bestellen würden, zu vnterhaltung vnd behaufung der armen vnd eins hospitals haben vnd bestellen sollen vnd mogen, vorleuben vnd gonnen Ine solchs vff obgesetzten fall in krafft dieses briffs, also wen wir, wie angezeigt, benumbt kloster In vnser bestellung vnd notturft nicht annhemen vnd gebrauchen wurden, Das es als dan gemelter Rath zu einem hospitall vor die armen anrichten, haben vnd anwenden soll, Nemlich vnd vngeferlich. Des zu vrkunde haben wir vnser secret an diese schrift zuruck aufdrucken lassen, Die geben ist zu Schonbeck, Sontag nach Lamperti Anno etc. Im (?) XLI.

Aus den Visitationsacten.

CDLXXIII. Kurfürst Joachim erkennt in Streitsachen Frankfurts mit der Gräfin von Hohenstein auf ewige Freiheit der Stadt vom Zolle zu Schwedt, am 4. October 1541.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf Zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfürst, Zu Stettin, Pomern, der Calsuben, Wenden vnd in Schlesien zu Croßen Hertzog, Burggraf zu Nürnberg vnd Fürst zu Rügen, Bekennen hiermit vnd thun Kunt, Als sich zwischen der Wolgeborenen vnser Liben getrewen Katharina, geborne Grefin von Honstein vnd Frawen zu Vierrahden, Witwe, wegen Irer Jungen Sone, der Wolgeborenen Vnser Lieben getrewen, Wilhelm vnd Mertten, Grafen zu Honstein etc. Eins, vnd Vnser Lieben getrewen Burgermeister vnd Rathmannen der Stadt Franckfurdt an der Oder Anders theils, des Zcols vf dem Oderstram zu Schwedt haben, Irrungen vnd Gebrechen erhalten, Also das die Grefin den Czoll von den Guthern, so die Burger In Franckfurdt zu Schwedt für über schiffen, inemafsen wie von andern, fordern lasen, aber dakegen sich die von Franckfurdt, als sollten sie des befreit vnd, vermög Irer Privilegien, nicht schuldig sein, im Czolle zu Schwedt zu zoln, angezogen, do hievor durch Vnsere Rethen alle beyderseits Privilegien besichtigt vnd nach gehortter Sachen ein Abschidt geben, dar in der Grefin vnder andern auferlegt, ferrern Beweifs vnd Vrkunden der Herschaft zu Virraden Gerechtigkeit gemelts Zolls halb zu vorfuren, darumb Wir auch beyde theyll heut dato widerumb vor Vns bescheiden, vnd wels darauf ferrers fürbracht, angehort, auch gutliche Handlung Zwischen Ine fürgenommen, vnd do Wir befunden, das Kein theyll Itziger Zeit den Grund seines Intents ane ferrer aufsurung, gerichtlichen Proceß oder Beweifung darthun Konnen, auch aufs dem andern seines fürbringens nicht

gestanden, Ist letztlich der Handell zu Vnserm mechtigem Aufsprechen gestalt, darauf Wir aus allerley Bedenken, auch weitterung zuvorkomen, diese Sache allenthalb vff Vns genommen, Also das Wir den Jungen Grafen vnd Iren Vormunden vor alle vnd jede an- vnd zu spruche, so sie gemelts Zcolls zu Schwedt halb, wie obgefetzt gehabt, oder noch gehalten mochten, Fünfhunder Gulden an Müntz vff folgende tag zeitten: als drithalbhundert Gulden vff Ostern schirft vnd drithalbhundert Gulden vff Michaelis volgig entrichten vnd geben lassen wollen, Wogegen sollen alle vnd jede Burger Vnser Stadt Franckfurdt von nun an mit allen vnd jeden Guthern, es sey an Kaufmanswhare, Getreide oder was es sonst sey oder nhamen gehalten magck, zu ewigen Zeitten im Zolle zu Schwedt allenthalb Zcollfrey sein vnd ane gebung oder abmhanungk Einiches Zcolls fur überschiffen vnd faren, daran sie die Grefin, Ire junge Herschaft, derselben Vormunden noch alle Ire Nachkomende Graffen zu Virraden noch jemants, so das Gut Schwedt nach Ine bekommen mochten, nicht hindern noch einichen Zcoll durch sich oder andern fordern oder nehmen lassen sollen. So sollen sie auch frofts, eises vnd grundrurung halb allenthalben frey seyn. Welchen Vnsern Spruch die Grefin vor sich also vorwilligt; dergleichen der Erwidrig hochgeborne Fürst, vnser Lieber Oheim vnd Schwager, Herr Georg, Fürst zu Anhalt, Thumb-Probst zu Magdeburg, Graf zu Achenien vnd Herr zu Berenburg, Benedicts Pauli, Doctor als geschickter in Vormundtschaft obgenandter Jungen Graffen, auch angenommen, vnd do Wir dan befunden, das solchs den Jungen Graffen nach Vmbstenden vnd Gelegenheit dieser Sachen mher hülfflich vnd nutzlich, dan schadlich vnd Ire condition dadurch gebessert worden, haben Wir als der Oberft Vormund vnd Lantsfurt vff vorgehendt erkenntnis vnd Cause Cognition Vnser Richterlich Decret darüber interponirt, wie Wir dan in Kraft dits Bieffs desselbige also interponiren. Hiermit sollen diese gebrechen, vnd wals sich an pfandung oder andern daraus zugetragen, Entlichen zu grunde aufgehoben vnd hingelegt sein, Alles getreulich vnd vngeferlich. Des zu vrkunt mit Vnserm anhangenden Ingeseigell besiegelt vnd geben zu Cöln an der Sprew, diensttag am Tage Francisci, Nach Christi Vnsern lieben Herrn geburdtausent Fünfhundert vnd im Ein Vrtzigsten Jar.

Nach dem neuern Copialbuche des Stadtarchives I. 162.

CDLXXIV. Kurfürst Joachim bestätigt das Privilegium des Markgrafen Jobst wegen der Oderschiffahrt vom 2. Juli 1398, am 11. October 1541.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern, der Calsuben, Wenden vnd in Schlesien zu Crossen Hertzog, Burggraf zu Nurnberg vnd Fürst zu Rügen, Bekennen hiemit vnd thun kunt gegen meniglichen, Das vns vnser lieben getrewen Bürgermeistere vnd Rathmanne vnser Stad Franckfurt an der Oder einen Pergamenen brief, von weylant Marggraf Jobsten aufgezgangen, furgelegt, der von wort zu wort laut wie folget: Wir Jobst, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Marggraf vnd herr zu Merhern, Entbieten vnd gebieten bey vnsern hulden, bey liebs vnd bey guthe allen vnsern Hauptleuthen, Voigten vnd Ampfleuthen,